

Zum Geste des Hl. Antonius.

Schaut die Wunder — Tod und Leben
Und Schmerz und Frieden.
Satan, Missetat — sie sterben
Und die Tugend leben.

Meer, weichen, Kisten rollen
Was verloren, wird von Hl. Anton
Stets erlöst, und es erhalten
Frei die Jugend und die Alten.

Die Gefahren sie verheben,
Nur die Not mit ihren Wehen.
Jahns soll immer schmerzen
Den erlösten Wunderjahren.

Die Kirche in Südamerika

So weit Südamerika überhaupt
Christlich ist, ist es auch katholisch.
Das Sektentum fand dort niemals
in größerem Umfange Eingang.
Wem dort das wirkliche Christen-
tum, das einzig und allein in der
katholischen Kirche verkörpert ist,
nicht zutrifft, der ist auch mit einem
Sektentum konfrontiert, das die Sekt-
en zur Schau tragen, nicht zutrifft.
Ein solcher gibt das Christen-
tum einfach ganz auf. Diese Sorte
von Leuten schließen sich dann ge-
wöhnlich den geheimen Gesellschaften
an und bekämpfen das Christentum.

Unter den Protestanten, beson-
ders in den Ber. Staaten, ist viel-
fach der Wahn verbreitet, daß die
Südamerikaner, soweit sie sich
christlich nennen, wenig besser seien
als die Heiden im schwarzen Afri-
ka. Diese Ansicht kommt daher, daß
zahlreiche protestantische Missionäre
der verschiedensten Sekt dort seit
Jahren große Anstrengungen ge-
macht haben, die Katholiken Süd-
amerikas zu ihren Sekt zu „be-
kehren“ und dabei praktisch keinen
Erfolg gehabt haben. Wenn diese
Missionäre dort Zeit und Mühe und
Geld nutzlos verschwendet haben,
so lehnen sie in ihre Heimat zurück
und verleumdete die, welche sie nicht
zu Apostelen machen konnten.

Dieses erklärt hinlänglich die An-
sichten der Protestanten über die
katholische Kirche in Südamerika.
Aber auch unter den Katholiken,
besonders wieder in den Ber. Staa-
ten, herrschen über die Katholiken
Südamerikas vielfach ganz irrige
Ansichten, als ob deren religiöses
Leben vielfach minderwertig wäre
und sich mit dem religiösen Leben
anderer Länder, vor allem natürlich
in den Ber. Staaten, gar nicht ver-
gleichen ließe. Der Hauptgrund für
diese nicht gerade schmeichelhafte
Ansicht über ihre Glaubensbrüder
im Süden, wie man sie oft in den
Ber. Staaten findet, liegt ohne
Zweifel in den von den Protestan-
ten verbreiteten Verleumdungen.

„Nur seit darauf losgelassen“,
heißt der Grundtext, „es bleibt im-
mer und überall etwas hängen“. Außer diesem Grunde mögen noch
manche andere Gründe zur Bildung
solcher Ansichten beitragen, viel-
leicht spielt sogar phantastische
Selbstgefälligkeit eine Rolle dabei.
Folgende Zeilen über das erbau-
liche Leben und den Tod des Er-
zbischofs Espinoza, die dem argen-
tinischen Volkstempel von Buenos
Aires entnommen sind, mögen uns
eine bessere Einsicht in das religiöse
Leben der Südamerikaner geben,
als eine lange Abhandlung zutan-
de bringen könnte.

Die Verdienste-Festlichkeiten des
verst. Hochw. Herrn Erzbischofs
Dr. Mariano Antonio Espinoza.

Derartige Sympathie-Rundge-
bungen und Trauerfeierlichkeiten,
wie beim Ableben und der Verdi-
gung des verstorbenen Oberhirten
der Erzdiözese Buenos Aires und
Permas der argentinischen Kirche,
Hl. Dr. Mariano Antonio Espi-
noza, hat die Landeshauptstadt
noch nicht erlebt. Von Sonntag,
dem Sterbetage, abends bis Mit-
woch morgen, war die Kathedrale
mit betenden Gläubigen gefüllt.
Die Zahl der Leidtragenden, die
dem hochverdienten Kirchenfürsten
die letzte Ehre erwiesen, die sein
gütiges Antlitz noch einmal sehen
wollten und an der Bahre betend
an dem Paradebett des toten Er-
zbischofs vorbeizogen, belief sich
auf wenigstens eine halbe Million
Personen aus allen Ständen und
Berufsständen.

Vormittags wurden an den zahl-
reichen Altären der fünfzigjährigen
Kathedrale Hl. Meissen für den Ver-
storbenen geleistet, ebenso beteten

die Ministranten morgens und die
Erdbürgermeister der Stadt nachmit-
tags gemeinschaftlich das kirchliche
Totenoffizium. Viele Gruppen An-
beter beteten zusammen den Hl.
Kreuzweg. Um dem Andrang der
Gläubigen zu genügen, mußte die
Kathedrale auch zur Nachtzeit ge-
öffnet bleiben.

Die Trauerfeierlichkeiten des
kirchlichen Begräbnisses begannen
Mittwoch, den 11. die. des. gegen
9 Uhr morgens. Anwesend waren
der Apostolische Nuntius als Zele-
brant, die Bischöfe Argentiniens,
das gesamte Domkapitel, eine sehr
große Schar Priester des Welt- und
Erdenklerus, das diplomatische
Korps und eine ungeheure Men-
schenmenge, so daß man die Türen
der Kathedrale schließen mußte, da
das Gedränge nachgerade lebens-
gefährlich wurde. Während des
Offiziums blieb die Kathedrale im
Halbdunkel, nur um den Katafalk
brannten die Kerzen, während
mächtige elektrische Bogenlampen
ihren fahlen Schein über das majes-
tätische Trauerbild ausgoßen.

Als das Totenoffizium beendet
war, erscholl vom Regierungspala-
te her der Ton der Klarinetten und
die Posaunen und Hörner der Ka-
vallerieregimenter als Zeichen, daß
der Präsident der Nation den Re-
gierungspalast verlassen hatte. Von
der Kathedrale bis zur Casa Rosada
bildeten berittene Truppen Spalier,
genau in derselben Gasse wie bei
den vaterländischen Nationaltagen.
Eine unübersehbare Menschenmen-
ge füllte die Straßen vor der Kath-
edrale, die in ihrer Trauer-Dele-
oration einen imposanten Anblick dar-
bot. Das Staatsoberhaupt, umge-
ben von dem Vizepräsidenten, sämt-
lichen Staatsministern und vielen
höheren Beamten, wurde am Ein-
gange der Kathedrale vom Dom-
kapitel empfangen und zu den refer-
vierten Plätzen zur Rechten des
Katafalkes geleitet.

Unmittelbar darauf begann das
Totenamt, geleitet vom H. H. Mun-
tius, Hl. Cardinale, unter Assistenz
zweier Bischöfe. Der Domchor sang
die Messe von Verosi. Nach Be-
endigung des heiligen Opfers bestieg
der bekannte Konferenzpredner und
Domherr Gustavo Franceschi die
Domkanzel. Der Redner sagte das
Leben und Wirken des verstorbenen
Erzbischofs in die Worte zusammen:
Er war gut; seine Haupttugend war
die Güte, die Milde, die Tugend
der Liebe in ihrer höchsten und
schönsten und lieblichsten Entfaltung.
Alle, die das Leben und Wirken des
Erzbischofs kannten, mußten dem
Prediger zustimmen. Niemand ist
jemand ihm feind gewesen, alle ha-
ben ihn geliebt, zum wenigsten ge-
achtet und bewundert.

Nach dem feierlichen „Libera“
wurden die sterblichen Ueberreste
des guten Erzbischofs in der unter
dem Hochaltar der Kathedrale be-
findlichen Krypta beigesetzt, wo sie
ruhen bis zum Auferstehungsmor-
gen. R.I.P.

Mariano Antonio Espinoza er-
blickte das Licht der Welt in Buenos
Aires am 2. Juli 1844. Nach Ab-
solvierung der Elementarschule be-
suchte er einige Jahre lang eine er-
höhte Mittelschule, wo man auf den
talentvollen Knaben aufmerksam
wurde, der durch seinen Eifer im
Lernen und stets gute Aufführung
sich vor seinen Mitschülern auszeich-
nete. Frühzeitig diente er der Hl.
Messe und erbaute alle durch sein
frommes Wesen. Der im Rufe der
Heiligkeit verlebte Franziskaner-
pater Elagario Carrera bereitete
ihn auf die erste Hl. Kommunion
vor, und da der fromme Knabe
unzweifelhaft Zeichen eines wahren
Berufes zum Priesterstande auf-
wies, erlangte er durch Vermittlung
guter Freunde und Gönner am 7.
Februar 1865 die Aufnahme in das
Priesterseminar seiner Vaterstadt.
Hier leuchtete er bald durch seinen
Eifer und Frömmigkeit allen voran.

Am Ende jeden Schuljahres er-
langte er die ersten Noten und das
Prädikat „sobresaliente“. Im Jahre
1865 finden wir ihn im „Colegio
Latino Americano“ in Rom, wo
selbst er nach vierjährigem Studium
die doppelte Doktorwürde der
Philosophie und der Theologie er-
langte. In Rom wurde er auch zum
Priester geweiht, und als Luis IX.
sein goldenes Priesterjubiläum fei-
erte, hielt der junge argentinische
Priester im Namen des Kollegen



In vorgeschrittenen Jahren
kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit
bleiben durch den Gebrauch von

forni's
Alpenkräuter

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf
Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in
Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf.

Ein Versuch wird Dich überzeugen. — Es ist aus reinen,
heilsamen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen
Zutritte, oder solche, deren Genuß zur Gewohnheit wird.

Keine Kautschukmischung. Nur durch Spezialagenten geliefert.
Man schreibe an
Dr. Peter Fahner & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Sollen in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Latino Americano eine geistvolle
lateinische Ansprache. In Rom war
man auf den frommen und wissen-
schaftlich hochstehenden argentin-
ischen Priester aufmerksam gewor-
den.

Der große Priesterangel in der
Heimatdiözese forderte seine baldige
Rückkehr nach Argentinien, wo er
im Jahre 1870 zuerst das Amt eines
Sekretärs der bischöflichen Kurie
bekleidete. Seiner Vorliebe für die
Arbeiten der praktischen Seelsorge
nachgebend, ernannte ihn der
Erzbischof zum Pfarrer des
Merced, 1870-76, und dann zum
Pfarrer des Arbeiterviertels „San-
ta Lucia“ in der Boca, 1876-78,
wo er sich die Liebe der Armen er-
warb durch seinen leutseligen Um-
gang und Hilfsbereitschaft allen ge-
genüber. Das Amt eines bischöflichen
Sekretärs bezieht er alle diese
Jahre bei. Seine hohen Verdienste
um Staat und Kirche hatten am
Ende des Paraguaner Krieges seine
Erhebung zur bischöflichen Würde
zur Folge, und als bald darauf die
Diözese La Plata errichtet wurde,
wurde Dr. Mariano Antonio Espi-
noza erster Bischof der Provinz Bue-
nos Aires mit dem Sitz in La Plata.
Hier verblieb er bis zu seiner Erhe-
bung zum Erzbischof von Buenos
Aires im Jahre 1900.

Die Jahre 1892 bis 1900 darf
man wohl als die arbeits- und
lebensreichsten seines ganzen Pri-
esterlebens bezeichnen. In diesen
Jahren wanderte er wie ein Apostel
umher. In Begleitung der geistli-
chen Söhne Don Bosco's durchkreiste
er viermal das gewaltige Gebiet
von Patagonien, oftmals war er 20
Stunden am Tage zu Pferde. So
kam er einst nach Choele-Choele,
wo er den berühmten Indianer-Königen
Prince für den christlichen Glauben
gewann und an den Ufern des Neu-
quen-Flusses taufte. In den weiten
Gebieten der Pampa und der Pro-
vinz Buenos Aires, zuweilen auch
in der Provinz Santa Fe und Cor-
rientes, zog er mit einem Stabe
ausgewählter Ordenspriester um-
her, um Volksmissionen zu halten,
wobei christliche Unterweisung der
Kinder, Erwachsener und alter Leu-
te mit Taufen, Beicht hören und
Firmungspenden Hand in Hand
gingen. Hl. Espinoza ging allen
mit dem herrlichsten Beispiel voran.
Er predigte wie ein Apostel des
Herrn mit einer Einfachheit, Klarheit
und Frömmigkeit, die entzückte.
Die alten und jungen „Gauchos“
holte er persönlich herbei und mit
den liebevollsten Worten eines vä-
terlichen Freundes sagte er: „Vamos
amiga a confesarnos.“

Seine hohen Freunde in der
Regierung und die kirchlichen Be-
hörden aber forderten nach dem Ab-
leben des Erzbischofs von Buenos
Aires seine Erhebung zum erzbi-
schöflichen Stuhle der Bundeshaupt-
stadt. Hier wirkte er unermüdet,
zugänglich für alle und stets arbeits-
freudig. Das katholische Leben und
Wirken hat unter seiner Regierung
wunderbare Fortschritte gemacht,
namentlich konnte das Wirken der
Ordensleute beiderlei Geschlechtes,
das an ihm den eifrigsten Freund
und Gönner hatte, sich derartig in
der Bundeshauptstadt entfalten,
daß Hl. Espinoza vor einigen
Jahren einem geistlichen Freunde
gegenüber sich äußerte: „Ich kann
leider die Ordensgeistlichen in der
Stadt nicht mehr alle Jahre besuchen,
denn die Häuser derselben haben
die Zahl dreihundert überschritten“. Be-
zeichnend ist es auch, daß er in
allen schwierigen Angelegenheiten
der Kirche und des Staates zu
einem durch seinen wunderbaren
Bußfertigkeit ausgezeichneten Frauen-
kloster die Bitte um besonderes Ge-
bet schickte.

Wir schließen die kurze Biog-
raphie unseres hochverehrten Herrn
Erzbischofs mit den Worten: Er
war ein guter, ein feelebender
und tieffrommer Priester und Bi-
schof, ein inniger Verehrer der Got-
tesmutter, die ihrem treuen Diener
im Leben wie im Tode beistand, als
er am 8. d. d. um die Mittags-
stunde beim Läuten des Angelus
aus diesem Leben in ein besseres
Jenseits hinüberzog. R.I.P.



Eine Sammlung alter Schuhe
Wollen Sie die meisten davon oder
gar alle wegwerfen? Gewiß nicht!
Lassen Sie uns dieselben nachsehen
und Ihnen sagen, welche wir noch
instandsetzen können und welche
gänzlich verloren sind. Diejenigen
welche wir wiederherstellen für Sie,
werden fast wie neue Schuhe, und
Sie werden sie gerne wieder tragen.
GILLINGS, Humboldt gegenüber dem
Postamt, werden portofrei retourniert.

We Are Headquarters For
**Picnic And
Celebration Supplies**
Also all kinds of
PRESERVING FRUIT
IN SEASON.
NORTHERN FRUIT CO.
SASKATOON, SASK.

Kauft bei denen, die hier inserieren!

Sie Sparen Geld

wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen im
Münster Bargeld-Eden!

Das Geschäft wo Sie am meisten bekommen fürs wenigste Geld
Spezial-Offerten für Freitag und Samstag:

5-Pfd. Karton gett. Pfirsiche	1.25	Feine Hemden für Männer	beinahe zum Kostenpreis.
Feigen, per Pfund	10c	Mützen und Strümpfe zu stark	reduzierten Preisen.
Gett. Apfel, 3 Pfd. Pkt.	60c	Alle Sorten farbige Stoffe u.	Zuchwaren zu sehr niedrigen
Feines Salz, 50 Pfd. Sack	1.25	Preisen.	
Cornflakes, Paket	10c		

Wenn Sie beabsichtigen, Ihre Groceries bei Versandhäusern
oder irgendwem zu bestellen, machen Sie erst hier einen Ver-
such. Ich kann Ihnen gerade so günstige Preise gewähren.

C. LINDBERG General Merchant MÜNSTER

Dr. Wilfrid J. Heringer
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39

Dr. H. R. Fleming, M. D.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kerkey Block — Humboldt, Sask.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. J. M. OGILVIE
Physician and Surgeon
Mediziner und Wundarzt
LAKE LENORE

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. A. STIRLING
LICENSED AUCTIONEER
— & —
VALUATOR
PHONE 35 — R 6, LAKE LENORE.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MÜNSTER

MÜNSTER GARAGE
JOS. BERGERMANN, Prop.

Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobil-
Reifen und Luftschläuchen stets vorrätig.

Ferner alle Automobil-Reparaturteile die Sie benötigen.

Ist Ihr Auto reparaturbedürftig
dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen.
Wir verkaufen auch **Standard Storage Batteries** verschiedenster Art.
Machen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.

Wenn Sie nach Regina kommen, nehmen Sie Quartier im
HOTEL REGINA
1744 Dufferin St., zwischen 10. u. 11. Ave., Westseite des Marktplatzes
Regina, Sask. Phone 5774.
unter neuen Besitzern und neuer Leitung.
Neu hergerichtete, neu möblierte, reinliche, behagliche und be-
queme Zimmer zu \$1.00 per Tag für einfache, \$1.50 für doppelte.
„Der Sammelplatz
der Deutschen“
Hotel Regina
August Müller, Manager.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cookshutt Implements, Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

APOTHEKE

Fast alle einheimischen und auswärtigen Medicinen
auf Lager zu den billigsten Preisen.
Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.

Wolfram's Sagine	2.25
Wolfram's Catarrh Cure	2.00
Sagine Constipation Capsules	2.25
AD-LER-I-KA	1.75
D. O. D., das bewährte Mittel gegen Diabetes	2.25

— und alle anderen Medicinen und Kräuter. —

Wir haben ferner auf Lager alle
Public u. Pfarrschul-Bücher
vom 1. bis zum 9. Grade einschließlich
W. f. Hargarten
Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.
**POSTBESTELLUNGEN
PROMPT BESORGT**